

4. Reformationszeit

Albrecht Beutel. *Martin Luther*. Beck'sche Reihe, 621. München: Beck, 1991. 138 S., 6 Abb., DM 17,80.

Es ist gewiß mutig, nur wenige Jahre nach dem an Publikationen unterschiedlichster Art reichen Lutherjubiläum der bereits stattlichen Reihe von Biographien des Reformators eine neue hinzuzufügen. Etwaige Zweifel einem solchen Unternehmen gegenüber versucht der Autor, der an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen tätig ist, sofort auszuräumen, indem er seinen Schreibanlaß offenlegt: "Martin Luther: man kennt ihn, gewiß. Doch man kennt ihn, mehr denn je, aus den Bildern, die frühere Epochen sich von ihm gemacht haben und die nicht selten zu Zerrbildern mißraten oder zu Klischees erstarrt sind" (S. 7). Durch "alle wirkungsgeschichtlichen Fixierungen" der konfessionellen, nationalen, ästhetisierenden und genrehaften Lutherbilder hindurch ist es seine Absicht, "den Weg zu Luther selbst zu bahnen" (S. 16). Nun wird man berechtigterweise immer noch einwenden können, daß etwa die neueren Biographien von Hans Mayer, Otto Hermann Pesch, Martin Brecht, Heiko A. Oberman und Reinhard Schwarz, um nur diese zu nennen, auch für sich in Anspruch nehmen dürfen, blickverstellenden Beschränkungen entgangen zu sein. Aber in diese Reihe möchte Beutel wohl gar nicht gestellt werden, denn in sympathischer Zurückhaltung bezeichnet er seine Arbeit als "kleine Einführung in Leben und Werk Martin Luthers", die "selbstverständlich keinen eigenständigen Beitrag zur Lutherforschung" darstelle (S. 132). Diesen Anspruch, den Reformator einem breiteren Publikum bekannt zu machen, erfüllt der Autor mit Bravour.

Das wohlfeile, erkennbar nach den Quellen erarbeitete Bändchen erzählt in knappen Strichen und in gut lesbarer Sprache den Lebensweg Luthers, chronologisch gegliedert in die Abschnitte Lehrjahre (1483-1512, S. 20-42), Aufbruch (1512-1521, S. 43-72), Entfaltung (1521-1530, S. 73-105) und Bewährung (1530-1546, S. 106-131). Trotz der Kürze bleibt Raum für einfühlsame und detailgenaue Skizzen, so etwa über die Reaktion Hans Luthers auf den Klostereintritt seines Sohnes (S. 30f) und über die Romfahrt des jungen Priesters und Professors (S. 36ff). Geradezu spannend schildert Beutel die Entwicklung der Auseinandersetzung mit Rom nach 1518 (S. 54ff), präzise wird Luthers Stellung im Bauernkrieg beschrieben (S. 88ff). Die Abschnitte über Luthers Bibelübersetzung (S. 74ff) und sein Sprachverständnis (S. 114ff) lassen deutlich eigene Forschungen erkennen (vgl. Albrecht Beutel, *In dem Anfang war das Wort: Studien zu Luthers Sprachverständnis* [Tübingen, 1991]).

Natürlich würde der Fachmann gerne den einen oder anderen Punkt erörtern. So wird beispielsweise die in der Forschung vieldiskutierte Frage nach dem Zeitpunkt der reformatorischen Wende bei Luther mit dem Hinweis auf die "Tendenz zu undifferenzierter Pauschalisierung" (S. 45) recht leichthändig abgetan. Auch zu der These, "daß Luthers Theologie so durch und durch deutsch ist, und vielleicht müßte man sogar sagen, so durch und durch sächsisch", wäre eine Erläuterung wünschenswert (S. 42). Die Rücksicht auf theologisch unbedarfte Leser hätte es überdies geboten, manche Fachausdrücke deutlicher zu erklären (etwa S. 25: *via moderna*; S. 26: Nominalismus und Terminismus; S. 38: milvische Brücke; S. 46: substanzontologische Kategorien). Natürlich könnte man auch bemängeln, daß weder die anderen Reformatoren noch die Rolle der Städte in der Entwicklung der Reformation eingehender gewürdigt werden, obwohl bei der gebotenen Kürze die starke Konzentration auf Luther verständlich ist. So sollen diese Bemerkungen auch nicht den Wert von Beutels Büchlein schmälern, ist ihm doch eine gute biographische Skizze gelungen.

Lutz E. v. Padberg

Bernd Moeller. *Die Reformation und das Mittelalter: Kirchenhistorische Aufsätze*. Hg. Johannes Schilling. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1991. 366 S., 3 Abb., DM 128,—.

Diese Sammlung von 19 Aufsätzen, die aus den Jahren 1959-1989 stammen, ist zum 60. Geburtstag von Bernd Moeller erschienen und stellt einen repräsentativen Querschnitt durch den weiten Forschungshorizont des Göttinger Kirchenhistorikers dar. Der Gattung nach handelt es sich um wissenschaftliche Aufsätze, Vorträge und Essays, wobei lediglich der Einführungsvortrag zu der Nürnberger Ausstellung 'Martin Luther und die Reformation in Deutschland' aus dem Jahre 1983 etwas aus dem Rahmen fällt (S. 277-282). Die an den Schluß des Bandes gestellten Anmerkungen zu den einzelnen Beiträgen, deren Auswahl Moeller selbst getroffen hat, wurden gegenüber den Erstveröffentlichungen zum Teil gekürzt, zum Teil erst jetzt hinzugefügt. Ergänzt durch eine "Bibliographie Bernd Moeller's 1953-1990" (S. 343-362) und ein Personenregister ist so ein stattlicher Band entstanden, der vom Verlag sorgfältig ediert worden ist (Druckfehler S. 205: Anmerknungsnummer 44 statt 66; S. 273: Übersetzungen). Der Herausgeber vermerkt mit Stolz, "daß dieses Buch auch ein ansehliches Buch geworden ist" (S. 8). Dem Jubilar sei es ver-